

Herrn
amtsführenden Stadtrat
der Geschäftsgruppe
Soziales, Gesundheit und Sport
Peter Hacker

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderät*innen Ingrid Korosec (ÖVP), Dr. Michael Gorlitzer, MBA (ÖVP), Dr. Katarzyna Greco, MIEM (ÖVP) und Ing. Erol Holawatsch (ÖVP) an Herrn amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe Soziales, Gesundheit und Sport Peter Hacker zu Post Nr. 1 der Tagesordnung (Spezialdebatte Soziales, Gesundheit und Sport) für den Gemeinderat am 27.06.2023 - 28.06.2023.

Informationskampagne zur Entstigmatisierung und Aufklärung der Erkrankung Adipositas und Schaffung eines Adipositas-Zentrums

Adipositas ist nachweislich der Auslöser für mehr als 50 Begleit- und Folgeerkrankungen, was mit einer Lebenszeitverkürzung einhergeht. Auch steigt das Diabetesrisiko ab einem Bodymaß-Index von 35 auf das 100fache. Die wachsende Zahl der Personen mit Fettleibigkeit und die damit einhergehende rapid ansteigende Inzidenz des Diabetes mellitus führen zusätzlich zur Zunahme der Krebsfälle. Fettleibigkeit erweist sich als stärkster Risikofaktor für das Auftreten bösartiger Tumore, ein Befund, der zu wenig Beachtung findet.

Jedes dritte Kind in Österreich im Alter von 9 bis 10 Jahren leidet an Adipositas. Bis 2025 wird mit einer Verdoppelung gerechnet. 80 Prozent dieser adipösen Kinder nehmen ihre Krankheit mit ins Erwachsenenalter. Aktuell leiden 15% der Gesamtbevölkerung an jener chronischen Krankheit, auch die Pandemie trug zum stetigen Anstieg der Neuerkrankungen bei.

In Deutschland, wo die Lage ähnlich ist, rechnet man mit jährlichen Gesundheitskosten, aufgrund des Gewichtsproblems, von 60 Milliarden Euro. Auf Österreich abgerechnet sind es also 6 Milliarden Euro.

Außerdem sind die Wienerinnen und Wiener mit Adipositas mit einer massiven Stigmatisierung in all ihren Lebenslagen konfrontiert. So wird adipösen Menschen zugeschrieben, faul, willensschwach oder unnormal zu sein, obwohl die genetische

Komponente wesentlich zum Auftreten der Erkrankung beiträgt. Adipositas ist eine chronische Erkrankung, die gegenüber anderen chronischen Erkrankungen einen entscheidenden Nachteil für die Betroffenen hat: sie ist für alle sichtbar.

Weiters fehlt es im Wiener Gesundheitsverbund an Aufklärung des Fachpersonals. Im Wiener Gesundheitsverbund wird Adipositas nur sehr selten oder kaum dokumentiert. Daher ist das Ausmaß der Erkrankung kaum nachvollziehbar. Lediglich ca. 8.000-mal pro Jahr wurde durchschnittlich von 2013 bis 2021 die Diagnose von Ärzten des Wiener Gesundheitsverbundes elektronisch dokumentiert. Tendenz fallend! Der Bodymaß-Index wird bei medizinischen Aufnahmegerätschaften nicht festgestellt. Daher ist eine systematische Auswertung nicht möglich und die Sensibilisierung für die Krankheit findet nicht statt.

Obwohl evident ist, dass starkes Übergewicht auf Dauer massive gesundheitliche Probleme nach sich zieht, ist die Versorgung für Menschen mit Adipositas in Wien aktuell absolut unzureichend. Im Wiener Gesundheitsverbund gibt es lediglich Ambulanzen mit einer Subspezialisierungen, welche nur für wenig Stunden geöffnet sind. Deshalb ist die Schaffung eines Adipositas Zentrums sinnvoll und notwendig.

Die Etablierung eines Adipositas-Zentrums nach dem Vorbild des bestehenden Diabetes-Zentrums bewirkt

1. die Entlastung der Spitalsstrukturen und der Ambulanzen
2. das Setzen von neuen Standards in der Versorgung von Adipositas
3. einen wichtigen Beitrag zur Endstigmatisierung von Adipositas und die gesellschaftspolitische Anerkennung der Krankheit
4. eine Anlaufstelle für Allgemeinmediziner
5. den Fokus auf Therapie/Schulung/Beratung

Die Ausbreitung von Übergewicht ist schon längst kein privates Problem mehr, sondern eine schwerwiegende, chronische Erkrankung, der endlich Beachtung seitens der Stadt geschenkt werden muss.

In der Stadt Wien wurde in den Jahren 2015 bis 2021 keine einzige Informationskampagne gestartet, die über das Krankheitsbild aufklärt und zur Entstigmatisierung beiträgt.

Die gefertigten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher gem. § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

Beschlussantrag:

Der Wiener Gemeinderat fordert die zuständigen Stellen der Stadt Wien auf

1. eine wienweite Informationskampagne zum Thema Übergewicht und Adipositas durchzuführen, um die Erkrankung zu entstigmatisieren und die Gesellschaft aufzuklären, sowie die verpflichtende Dokumentation des BMI bei medizinischen Aufnahmegesprächen im Wiener Gesundheitsverbund einzuführen sowie
2. die Etablierung eines Adipositas-Zentrums nach dem Vorbild des bestehenden Diabestes-Zentrums einzuleiten

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung.

27.06.2023

